

DIE BÜRGERMEISTERIN
Zentrale Dienste

Vorlagen-Nr.:	SV 129/2019
Berichterstattung:	Bürgermeisterin Stremlau
Vorlagenersteller/in:	Frau Wohler
Datum:	25.09.2019

Öffentliche Berichtsvorlage

Beratungsfolge:

Termin	Gremium	TOP				Bemerkungen
10.10.2019	Stadtverordnetenversammlung					

Tagesordnungspunkt: Einwohnerfragestunde

Protokollentwurf:

Laut Tagesordnung für die heutige Sitzung wurde gemäß § 19 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die von ihr gebildeten Ausschüsse eine Einwohnerfragestunde festgesetzt. Die Einwohner der Stadt Dülmen wurden durch einen Pressehinweis in der Dülmener Zeitung, durch Aushang sowie durch Bekanntmachung im Internetauftritt der Stadt Dülmen informiert. Die Bekanntmachung der Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung über die Durchführung der Einwohnerfragestunde erfolgte im Amtsblatt des Kreises Coesfeld und in der Dülmener Zeitung.

Bericht:

Die nachstehenden Fragen sind bei der Verwaltung eingegangen:

1. „Warum wird die Dt. Glasfaser nicht von der Stadt, den Stadtwerken oder der Banken unterstützt? Warum fördern Stadt/Stadtwerke nicht durch Senkung diverser Grundgebühren jeden Hausanschluss temporär für bessere Wettbewerbsvorteile?“

Antwort: Sowohl die Stadt Dülmen als auch die Stadtwerke unterstützen die Deutsche Glasfaser beim Glasfaserausbau im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten (z. B. gemeinsame Informationsveranstaltungen, Vermietung von Leerrohren, Gestattung der Grundstücksnutzung). Bekanntlich erfolgt der Breitbandausbau im Kreis Coesfeld eigenwirtschaftlich ohne Bundes- und Landesförderung. Zuschüsse der Stadt an die Netzbetreiber sind wettbewerbsrechtlich nicht zulässig. In den Ortslagen und im Innenstadtbereich fallen bei einem Vertragsabschluss während der Dauer der Nachfragebündelung für einen Glasfaseranschluss keine einmaligen

Anschlussgebühren an. In den Außenbereichen, in denen in weiten Teilen bereits ein eigenwirtschaftlicher Ausbau stattgefunden hat, fördert die Stadt lt. Beschluss des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung und der Stadtverordnetenversammlung vom 15./29.09.2016 den Breitbandausbau (vollwertige FTTH-Glasfaseranschlüsse). Den jeweiligen Interessentengemeinschaften (Buddelvereine) wird ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 350,00 Euro pro Anschluss u. a. zur Sicherung des Außenbereiches als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort und zur Honorierung der erbrachten Eigenleistung (Erdarbeiten auf eigenem Grund) gewährt.

2. „Warum wird die Erschließung neuer Baugebiete nicht grundsätzlich mit Glasfaseranschluss versehen?“

Antwort: Neue Baugebiete (zuletzt in den Ortsteilen Rorup und Buldern) sind und werden auch zukünftig an das Glasfasernetz angeschlossen.

3. „Warum wird z.B. der Rastplatz „Karthaus A 43“ nicht werbewirksam genutzt, hier steht kein Hinweisschild für Dülmen und seine Aktivitäten?“

Antwort: Mit möglichen Werbemaßnahmen an der Autobahn A 43 sind Dülmen Marketing e. V. und die Stadt Dülmen schon seit Jahren befasst. Das touristische Hinweisschild (braune Tafel „Dülmen – Stadt der Wildpferde“) wurde seitens der Bezirksregierung Münster im November 2014 abgelehnt und auch eine Beschilderung „Dülmener Wildpferde“ scheiterte bisher an der nicht durchgängigen öffentlichen Zugänglichkeit der Wildpferdebahn in Merfeld. Werbung auf Autobahnraststätten (hier: Parkplatz an der A 43) ist grundsätzlich verboten. Hinweisschilder können vom Landesbetrieb Straßen.NRW unter strengen Voraussetzungen ausnahmsweise erteilt werden. Der städt. Fachbereich Wirtschaftsförderung steht diesbezüglich in Gesprächen mit Strassen.NRW.

4. „Warum wird das angedachte Kulturhaus nicht im einsA /IGZ integriert? Das würde nicht nur dem Namen gut tun, es würde auch Kosten nachhaltig für Generationen sparen.“

Antwort: Dem Betrieb im „einsA“ liegt ein Rahmenvertrag über die gemeinsame Planung, Entwicklung, Errichtung und den Betrieb eines Intergenerativen Zentrums Dülmen (IGZ) sowie eine Betriebsvereinbarung für das Intergenerative Zentrum Dülmen (IGZ - Ein Haus für alle) zu Grunde. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Programms „Aktive Zentren -Stadtumbaugebiet Innenstadt - Projekt der Regionale 2016 - ZukunftsLand“. Die Unterbringung eines „Kulturhauses“ im Gebäude des „einsA“ lässt sich nicht mit den zwischen Stadt und Kirche verbindlich geregelten Vertragsinhalten vereinbaren und wäre zudem förderschädlich."

5. „Warum werden die städtischen Aktivitäten wie Weinfest, Ala Carte usw. nicht im Stadtpark dauerhaft umgesetzt, da der Marktplatz in Zukunft mit der dann dortigen Gastronomie zu eng wird?“

Antwort: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann über das nach dem Umbau des Marktplatzes zur Verfügung stehende Platzangebot noch keine Aussage getroffen werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass der Dülmener Winter weiterhin ebendort stattfinden kann. Dülmen Marketing strebt generell die Förderung der Innenstadt an, so dass Veranstaltungen im Herzen der Stadt grundsätzlich priorisiert werden.

Eine Ausnahme stellt das Weinfest dar. Die Verortung in den Bendix-Park hat großen Zuspruch seitens der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteure erfahren. Dem entgegen hat sich der Großteil der Gastronomen bei Dülmen á la carte für die Veranstaltung im Innenstadtbereich ausgesprochen, da die erforderliche Infrastruktur dort - im Gegensatz zum Stadt- oder Bendix-Park - gewährleistet ist.

Stremlau
Bürgermeisterin

Anlage:
Anfrage vom 08.06.2019

SgDuH,

wegen Aktualität zum Artikel Verkekrberuhigung und Einkaufsstadt drängen sich spontan folgende Fragestellungen/Anmerkungen für die Einwohnerfragestunde im Herbst auf.

Nicht nur Handel ist Wandel, sondern das ganze Spektrum des gesellschaftlichen Lebens mit seinen Herausforderungen/Chancen für die perspektifische Zukunft der Generationen. Wenn Dülmen mehr bieten will als " viel Freizeit" und Großprojekte (techn. Beigeordneter M. Mönter vom 1.6.19) nach 1/2 jähriger Amzszeit, muss Politik und auch der Handel sich ernsthaft für mehr grundsätzliche Qualität der Einzelthemen einsetzen, damit wir wirklich im Kreis Coesfeld vorn stehen. Hier sei nicht nur z. B. die Digitalisierung genannt, nein, auch das Angebot der Einzelhändler ist mehr als dürftig und völlig unbefriedigend!

1. Warum wird die Dt. Glasfaser nicht von der Stadt, den Stadtwerken oder der Banken unterstützt? Warum fördern Stadt/Stadtwerke nicht durch Senkung diverser Grundgebühren jeden Hausanschluß temporär für bessere Wettbewerbsvorteile?

2. Warum wird die Erschließung neuer Baugebiete nicht grundsätzlich mit Glasfaseranschluß versehen?

Anmerkung: Wir leisten uns ein bewegungsarmes Spaßbad für Auswärtige und wissen, aktive Sportschwimmbäder zur Gesundheit (Übergewicht) fehlen überall! Wir werben mit einem Spezialitätenmarkt, der seinem Namen nicht gerecht wird und haben heute noch den Wildpferdefang in Merfeld, der aber nicht werbewirksam für die Innenstadt genutzt wird. Die Stadt war an dem Tag wie leer gefegt. Hier hätten Reitervereine, Kutschen und Gestüte usw. sich zum Thema Pferd zeigen dürfen!

3. Warum wird z.B. der Rastplatz " Karthaus A 43" nicht werbewirksam genutzt, hier steht kein Hinweisschild für Dülmen und seine Aktivitäten?

4. Warum wird das angedachte Kulturhaus nicht im einsA /IGZ integriert? Das würde nicht nur dem Namen gut tun, es würde auch Kosten nachhaltig für Generationen sparen.

5. Warum werden die städtischen Aktivitäten wie Weinfest, Ala Carte usw. nicht im Stadtpark dauerhaft umgesetzt, da der Marktplatz in Zukunft mit der dann dortigen Gastronomie zu eng wird?

Anmerkung: Die Stände würde ich mit der Verkaufsseite zum Park auf dem Parkstreifen "An den Wiesen" aufstellen, die Gesellschaften/Besucher würden himmlisch im Grünen sitzen können. Mit der erforderlichen Fahrbahndecke könnte die entsprechende Infrastruktur nebst kostenpflichtigem WC nahe dem Spielplatz errichtet werden.

MfG